

KARSTEN TEICH

Jim Salabom

und der
Mogel-Strauß



T LIPAN

KARSTEN TEICH

Jim Salabim

und der
Mogel-Strauß

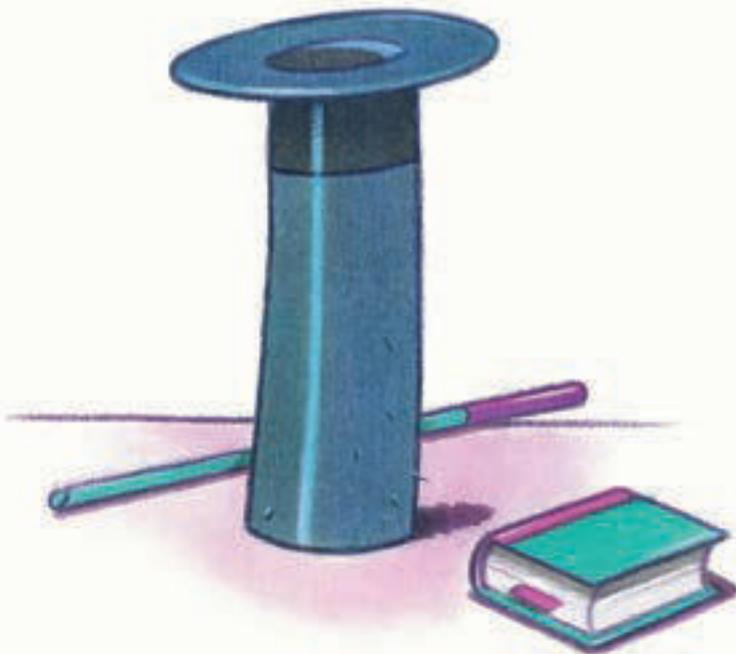


TULIPAN VERLAG



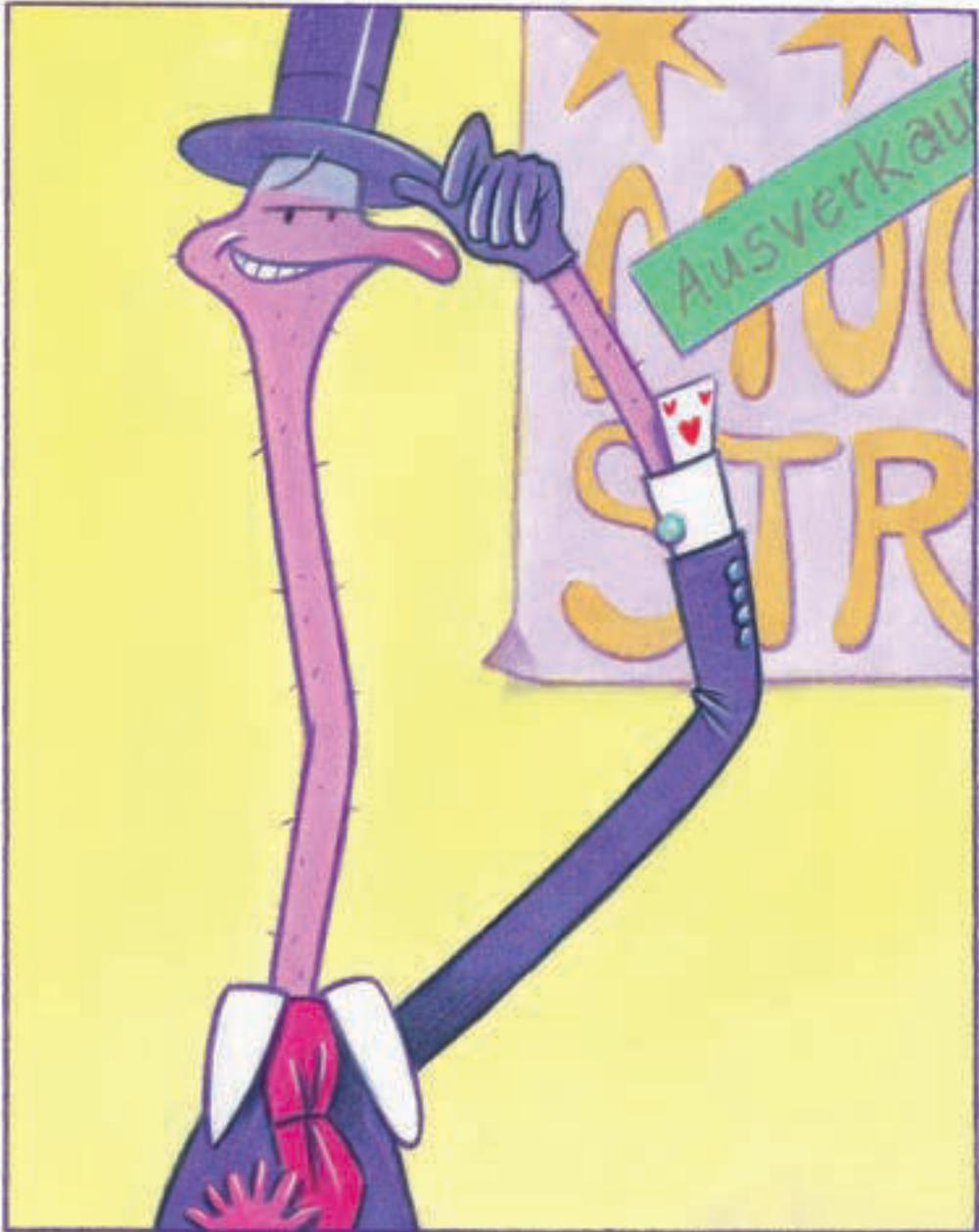
Dies ist eine Hasen-Geschichte.
Aber sie handelt nicht von Karotten.
Und sie beginnt auch nicht auf
einer grünen Wiese.

Sie beginnt in einem schwarzen Hut.



Simsalabim, der Hase Jim!

Der Hut gehört dem berühmten Zauberer Mogel-Strauß.
„Ich bin der größte Zauberer der Welt!“, behauptet er.





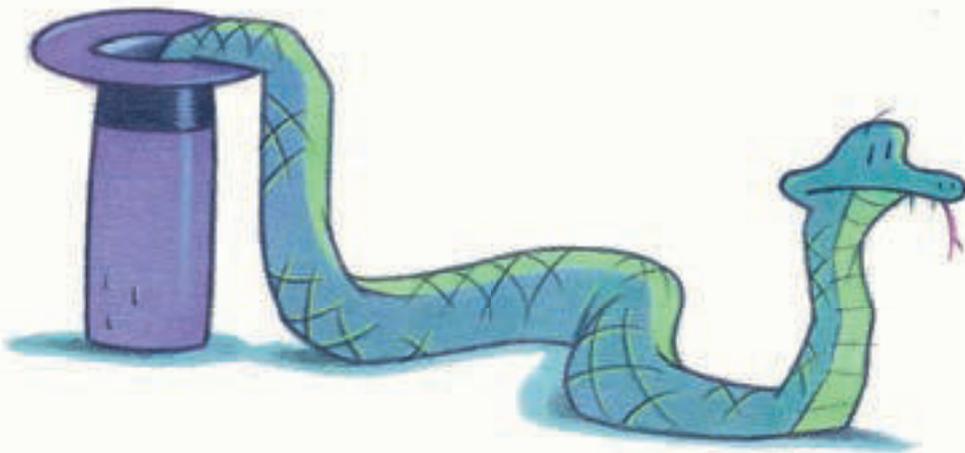
Das ist nicht gelungen.
Mogel-Strauß ist wirklich groß.



Am liebsten zaubert Mogel Tiere aus dem Hut.
Er rührt mit dem Zauberstab im Zylinder, bis Küken
aus dem Hut springen. Sie sausen durch die Luft
wie Pingpong-Bälle.



Als Nächstes flattern zwei Tauben auf die Bühne.
Dann kriecht eine Schlange über die Hutkrempe.



Zuletzt greift der Zauberer noch einmal tief
in den Zylinder.





„Simsalabim, der Hase Jim!“,
ruft er und zieht einen Hasen
aus dem Hut.



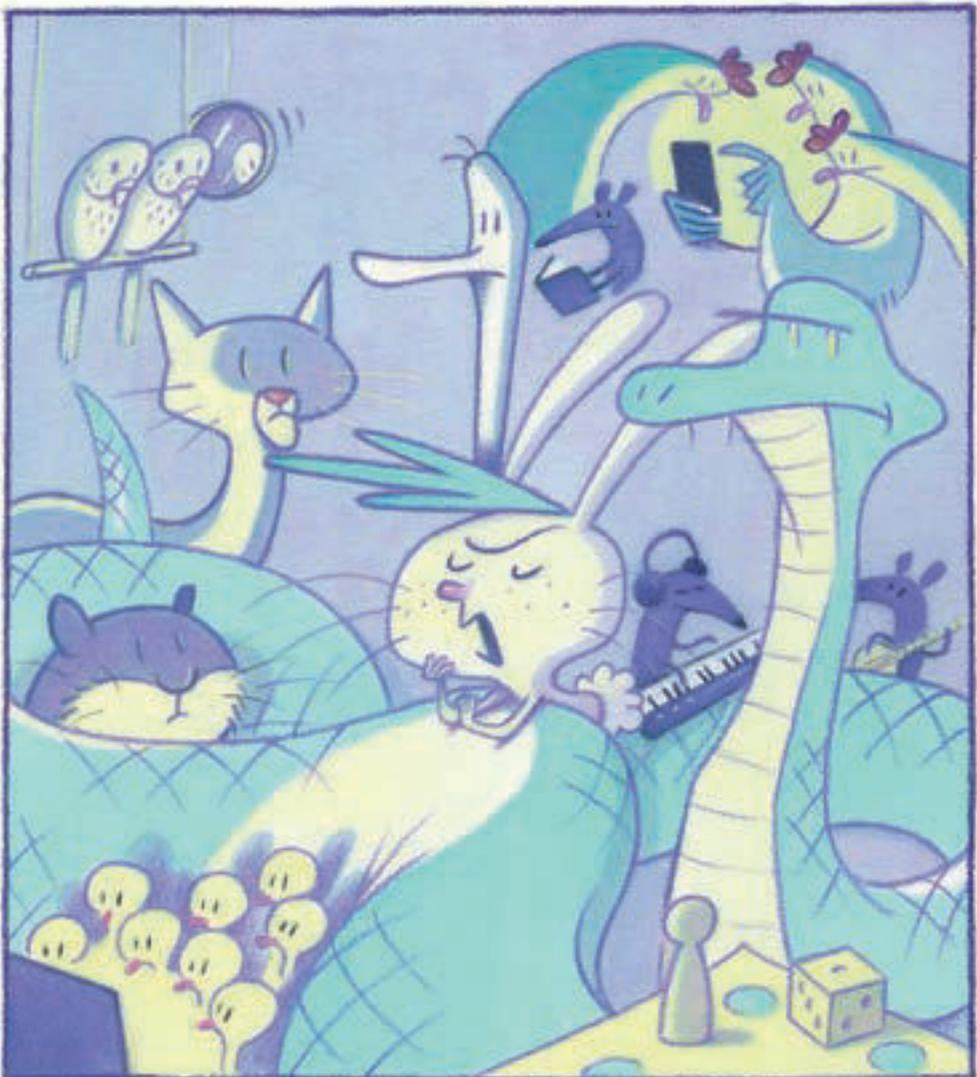
Das Publikum klatscht Beifall.
„Bravo!“, rufen die Leute.
Jim ist der Star der neuen
Zauber-Show.



Hühneraugen

Im Hut ist es enger als im Zoo. Dunkel und stickig ist es auch. Trotzdem traut sich kein Tier ohne Erlaubnis nach draußen.

„Ich muss mir mal die Beine vertreten“, sagt Jim. Er ist neu im Hut und kennt die Regeln nicht.



„Bei dir piepts wohl?!“, rufen die Küken.
„Wenn der Zauberer das rauskriegt!“



„Ein Hase braucht Bewegung“, sagt
Jim. „Ich muss rennen, springen und
Haken schlagen! Ich gehöre auf eine
Wiese und nicht in einen Hut!“



„Also, wer hat Lust auf einen
Ausflug?“, fragt der Hase.

